

## **Wie können wir hilfreich mit kritischen Äusserungen über die Kirche umgehen?**

Drei Schritte können hilfreich sein:

Erstens: Menschen, die Kritik an der Kirche äussern, sollen ernst genommen werden. Vorerst ist es hilfreich, ihnen einfühlsam zuzuhören und ihnen unser Verständnis zu zeigen. Sie sollen spüren, dass sie mit ihrer Kritik angenommen sind. Wir lassen sie ausreden, ohne unsererseits schon mit Gegenargumenten aufzukreuzen.

Dabei werden wir nicht Öl ins Feuer giessen, indem auch wir negative Beispiele erzählen. Wir wollen die Menschen nicht in ihren negativen oder verletzten Gefühlen bestärken, sondern ihnen helfen, dass sie sich mit ihren Erfahrungen versöhnen können. Dazu können Worte der Anteilnahme helfen, wie: „Ich verstehe dich, dass ...“ Oder: „Ich bitte um Vergebung, dass wir als Kirche dich so verletzt haben.“ Hilfreich können in dieser Phase auch Fragen sein, wie: „Wie bist du zu deinem Urteil gekommen?“ „Was hast du erlebt?“

In einem zweiten Schritt wollen wir das „goldene Korn“ in der Kritik suchen. Z. B. wenn über die Sexualmoral geschimpft wird: „Ich sehe, dass dir ein gutes und von Schuldgefühlen freies Erleben der Sexualität ein Anliegen ist.“ Oder bei der Gleichberechtigung der Frauen in der Kirche: „Du machst dir Sorgen ..., dass die Frauen ihren Platz und ihre Würde auch in der Kirche erhalten.“ Also immer das positive Anliegen sehen und wertschätzen.

Ein dritter Schritt könnte darin bestehen, dass ich von meiner eigenen Erfahrung erzähle und darin aufzeige, weshalb ich zu einer anderen Sichtweise gekommen bin. Das schlichte Einstehen und Bezeugen ist hilfreicher als das Bekämpfen anderer Meinungen.